

# ANTRAG

41. Bundeskonferenz der SJD - Die Falken vom 19. - 21.05.2025

Antragsteller\*in: 41. ordentliche Bundeskonferenz

Tagesordnungspunkt: TOP 11 Antragsberatung

## E1: Arbeitsprogramm der Internationalen Kommission

### 1 Internationale Kommission

2 Wir leben in einer zunehmend globalisierten Welt, in der alles und jeder  
3 (digital) vernetzt sein kann. Jedes Produkt, das wir konsumieren, reist, bevor  
4 es uns erreicht, einmal um die ganze Welt. Während der Nationalstaat ein  
5 Instrument zum Erhalt der Herrschaft bleibt entsteht die Globalisierung aus  
6 einem Kapitalinteresse und ist das Gegenteil dessen, was wir als  
7 Arbeiter\*innenklasse für ein Internationalismusverständnis haben. Wir  
8 organisieren uns in dem Nationalstaat in dem wir leben gegen die  
9 Kapitalinteressen. Internationalismus ist unsere Überzeugung, dass wir das  
10 Interesse an Frieden, sozialer Gleichheit und menschlicher Gestaltung der Welt  
11 mit allen Menschen auf der Erde teilen, die Teil der ausgebeuteten Klassen sind.  
12 In unserer internationalen Arbeit verfolgen wir deswegen das Ziel, mit  
13 Genoss\*innen (also Menschen, die das bereits erkannt haben), unseren  
14 Partnerorganisationen (die Orte an denen sie sich für den Klassenkampf  
15 organisieren) für eine gerechte Weltordnung, Frieden und also Sozialismus zu  
16 kämpfen. Für diesen gemeinsamen Kampf lernen wir voneinander. Durch einen  
17 gelebten Internationalismus im Verband, bspw. durch internationale Austausche,  
18 Zeltlagerbesuche, IFM-Camp etc. treffen Kinder und Jugendliche der Falken auf  
19 gleichaltrige aus anderen Teilen der Welt, erfahren von deren Herausforderungen  
20 und Kämpfen und lernen so, dass wir gegen das gleiche System kämpfen, aber auch  
21 wo sich unsere Lebensrealitäten unterscheiden und wie internationale Solidarität  
22 aussehen kann.

23 Gerade in Zeiten, in denen rechte Ideologien und Positionen erstarken und in  
24 vielen Ländern Mehrheiten gewinnen, wird unsere internationale Arbeit umso  
25 wichtiger. In deutschen Debatten hat ein Ton Einzug gehalten, der ganz offen  
26 zeigt, dass die "Parteien der Mitte" bereit sind, ein menschenwürdiges Leben von  
27 Geflüchteten für die Interessen des deutschen Staates zu opfern. Entgegen einem

28 weltweiten Frieden rüstet auch Deutschland im internationalen Wettkampf auf und  
29 diese Militarisierung wird von breiten Teilen der Gesellschaft unterstützt und  
30 befürwortet. Krieg ist jedoch die Negation der Vernunft. Eine sozialistische und  
31 internationalistische Perspektive bedeutet, im Zweifelsfall werden wir  
32 desertieren und uns gemeinsam mit unseren Genoss\*innen gegen die jeweiligen  
33 nationalstaatlichen Interessen wenden. Auf diese Haltung wollen wir mit unserer  
34 internationalen Arbeit hinwirken.

## 35 1. Reflexxxxion

36 Diese globalen Machtverhältnisse machen auch vor dem Austausch unter  
37 sozialistischen Organisationen nicht Halt. Die Einreise nach Europa wird durch  
38 die zunehmende Abschottungspolitik der EU immer schwieriger und auch die  
39 Lebensrealitäten zwischen uns im globalen Norden, dem imperialistischen Zentrum,  
40 auf der einen Seite, und unseren Genoss\*innen im globalen Süden auf der anderen,  
41 gehen mehr und mehr auseinander.

42 Konkret heißt das für unsere Arbeit: es wird immer schwieriger Visa für  
43 Genoss\*innen, die an Veranstaltungen in der EU teilnehmen wollen, zu bekommen;  
44 die Förderpolitik für internationale Maßnahmen macht es viel einfacher Out-  
45 Maßnahmen zu fördern, als In-Maßnahmen; und der Besuch unserer Genoss\*innen in  
46 Deutschland scheitert auch an fehlender Bereitschaft auf unserer Seite, mehrere  
47 Tage Delegationen in Deutschland zu hosten. Wir merken: unsere internationale  
48 Arbeit ist durchzogen von diesen Ungleichheiten und Ungerechtigkeiten, gegen die  
49 wir uns organisieren wollen.

50 Als Querschnittsaufgabe gehen wir in einen **kritischen Reflexionsprozess**,  
51 inwiefern die Praxis der internationalen Delegation und Begegnungen, die  
52 deutlich häufiger Delegationen von uns zu unseren Partner\*innen und seltener  
53 Besuche unserer Partner\*innen sind, zeitgemäß bleibt bzw. wie wir darüber  
54 hinausgehen können. Internationale Solidarität muss mehr als ein nettes Besuchen  
55 sein, sondern zu wirklicher gemeinsamer Praxis führen. Wie stellen wir das an?  
56 Wie muss sich unsere Arbeit entwickeln, um den heutigen Herausforderungen  
57 gerecht zu werden?

## 58 2. Delegationen

### 59 2.1 Delegationen der Bundesebene

60 In der Internationalen Kommission bündeln wir viel Wissen über internationale

61 Delegationen und Begegnungen. Doch dieses Wissen steht nicht allen im Verband  
62 Aktiven zur Verfügung. Wir möchten dieses Wissen allen Gliederungen und  
63 Genoss\*innen, die selbst internationale Arbeit bei den Falken machen wollen, so  
64 gut wie möglich zugänglich machen.

65 **Dafür erarbeiten wir einen klaren Prozess, wie wir Delegationen der Bundesebene**  
66 **begleiten.** Von der Ausschreibung, über die Durchführung bis zum  
67 Nachbereitungsprozess möchten wir gute Abläufe erarbeiten und erproben.

## 68 **2.2 Kontakt zu Gliederungen stärken durch bessere Kommunikation**

69 “Schön hier zu sein, aber wer seid ihr eigentlich?” fragte uns letztens eine  
70 Falkengenossin, zu Gast in der IK Sitzung. Wir möchten gern, dass der Kontakt  
71 zwischen der IK und allen Gliederungen enger wird, damit diejenigen, die  
72 internationale Arbeit bei den Falken machen, einen unkomplizierten und schnellen  
73 Austausch mit uns haben können.

74 Um präsenter zu werden, sind wir als IK **auf der Kaderschmiede mit einem Workshop**  
75 **vertreten.** Wir kommunizieren unsere Erreichbarkeit und machen uns zur ständigen  
76 Aufgabe, im Austausch mit unseren Gliederungen zu stehen.

## 77 **3. Internationale politische Bildung in den Verband tragen**

78 **3.1** Diesen Kontakt stellen wir auch über **inhaltliche Formate** her:

79 Über unsere internationalen Genoss\*innen bekommen wir oft spannende Einblicke,  
80 was bei denen politisch gerade geht. Das hilft sehr, wollen wir doch die Welt  
81 verstehen, um sie zu verändern.

82 In letzter Zeit haben wir immer wieder mehr oder weniger spontan **online Info-**  
83 **Veranstaltungen** organisiert, die gut angenommen wurden. Wir haben darin  
84 versucht, genau diesen Austausch mit unseren internationalen Partner\*innen zur  
85 politischen Bildung zu nutzen. Das werden wir weiter machen.

86 Außerdem werden wir uns an den **Verbandspublikationen** beteiligen. Wir werden auf  
87 den **Bundesveranstaltungen mit Workshops vertreten sein** und unsere Partner\*innen  
88 zu Maßnahmen punktuell einladen.

89 **3.2** Internationalistische Bildungsarbeit im **internationalen Team und der**  
90 **Jugendbildungsstätte Kurt Löwenstein (KLH):**

91 Das KLH ist ein zentraler Ort, wo internationale Arbeit zusammen mit unseren  
92 Genoss\*innen stattfindet. Das KLH ist für unsere Schwesterorganisationen aus IFM  
93 und IUSY eine internationale Kaderschmiede geworden die von immer mehr Falken-  
94 Genoss\*innen besucht wird - das wollen wir weiter unterstützen!

95  
96 Das "Internationale Team" ist eine Gruppe von Genoss\*innen aus unseren  
97 Schwesterverbänden sowie weiteren sozialistischen, queeren, anarchistischen und  
98 feministischen Kollektiven, die sich im Rahmen des KLHs selbst verwaltet und auf  
99 Honorarbasis das Bildungsprogramm gestalten soll. Wir werden uns für ein  
100 verbindliches, gemeinsam abgestimmtes Regelwerk zu den Aufgaben, Pflichten und  
101 Vergütungen der Teammitglieder einsetzen.

102  
103 Wir werden Aktivitäten im KLH und die Seminare stärker an den Verband anbinden  
104 und unsere Falken-Mitglieder für die internationale Bildungsarbeit begeistern,  
105 die dort unter unserem Dach stattfindet. Wir möchten die Arbeit des  
106 Internationalen Teams fördern, sie in ihrer Selbstorganisation unterstützen und  
107 uns inhaltlich in die Ausgestaltung der internationalen Maßnahmen einbringen. Es  
108 soll diskutiert werden, wie neue Formate gemeinsam mit dem Internationalen Team  
109 für den internationalen Austausch entwickelt werden können. Wir möchte die  
110 Expertise und Motivation unserer Genoss\*innen stärker in die Untergliederungen  
111 tragen.

112  
113 Wir werden die hauptamtlichen Kräfte für internationale Arbeit im KLH in unsere  
114 Arbeit einbinden und sie aktiv bei der Erfüllung ihrer Aufgaben unterstützen.

#### 115 **4. Beratung des BuVo**

116 Der Bundesvorstand beschäftigt sich mit allem Möglichen. Wir in der IK sind da,  
117 wenn der BuVo Beratung braucht. Dafür arbeitet die IK dem Bundesvorstand zu  
118 internationalen Themen, Delegationen und Seminaren zu und koordiniert unsere  
119 Vertretung in den Internationalen IFM-SEI und IUSY.

#### 120 **5. Aktive Arbeit in unseren Internationalen IFM-SEI und IUSY**

121 Unsere aktive Mitgliedschaft in IFM-SEI und IUSY stellt die Grundlage für  
122 langfristige und stabile Partnerschaften zu sozialistischen Kinder- und  
123 Jugendorganisationen dar.

#### 124 **5.1 International Falcon Movement - Socialist Education Initiative (IFM-SEI)**

125 In der IFM-SEI arbeiten wir kontinuierlich an einem **langfristigen**  
126 **Strukturprozess** mit. Wir entsenden dafür Genoss\*innen in die **structure review**  
127 **group** der IFM und unterstützen die IFM-SEI aktiv durch unsere Mitarbeit in den  
128 Gremien. Wir fahren zu den Congresses und Committees.

129 Die oben kurz umrissenen internationalen Machtverhältnisse machen auch vor der  
130 IFM-SEI nicht Halt. Seminare und Aktivitäten finden hauptsächlich in Europa  
131 statt und sind mit europäischer Förderung finanziert. Wir wollen nach neuen  
132 Förderungen und Möglichkeiten suchen, damit die Arbeit in der IFM-SEI auf  
133 breitere Beine gestellt werden kann und ihre Arbeit auch zukünftig außerhalb von  
134 Europa stattfinden kann.

## 135 **5.2 International Union of Socialist Youth (IUSY)**

136 In der IUSY versuchen wir insbesondere **auf Außen- und Friedenspolitische**  
137 **Debatten Einfluss zu nehmen**. Darüber hinaus wirken wir wo immer möglich auf  
138 eigenständige sozialistische Positionierungen und Ansätze hin, die nicht in der  
139 globalen Polarisierung zwischen Rechtspopulismus und Liberalismus aufgehen.

140 Die IK wird sich organisatorisch darauf konzentrieren, enger in die **IUSY**  
141 **Netzwerke** eingebunden zu werden, auch um die Organisation mehr Aktiven bei den  
142 Falken zugänglich zu machen. Wir werden die **inhaltlichen Seminare der IUSY**  
143 weiterhin bewerben.

144 Wir bauen eine Kandidatur für den Beisitz in der Kontrollkommission der IUSY  
145 auf. Wir verstärken den **Kontakt zu außereuropäischen Organisationen**, die für uns  
146 interessante Positionen oder Ansätze haben.

## 147 **6. Bilaterale Kontakte pflegen und ausbauen - zusammen mit unseren** 148 **Gliederungen**

149 Wir pflegen als IK die bestehenden bilateralen Kontakte zu unseren Genoss\*innen  
150 in der Westsahara, Nahost, Chile, Österreich und bauen Kontakte auf zu unseren  
151 Genoss\*innen in Mali und Europa. Langfristiges Ziel dabei ist, dass diese  
152 Partnerschaften mindestens im gleichen Maße von der IK und den beteiligten  
153 Gliederungen getragen werden.

## 154 **7. Nahost - für einen gerechten Frieden**

155 Der 7. Oktober und der Gaza-Krieg, **welcher in seiner jetzigen Form auf einen**  
156 **Völkermord hinausläuft** sowie die Eskalation in der gesamten Region haben die  
157 ohnehin schon prekäre Arbeit mit unseren Partner\*innen aus der Region und im  
158 Willy-Brandt-Center enorm erschwert. Mitglieder unserer Partnerorganisationen  
159 sind unmittelbar von Gewalt, Krieg und Vertreibung betroffen. Der zuvor  
160 angestoßene und von uns unterstützte Annährungsprozess in der Region und im WBC  
161 ist nach dem 7. Oktober vollkommen zum Erliegen gekommen.

162 Gleichzeitig sehen wir auch, welche zentrale Bedeutung die Nahost-Kooperationen  
163 für unseren Verband haben. Der Nahostkonflikt wird von Kindern und Jugendlichen  
164 in Deutschland sehr stark wahrgenommen und prägt politische Identitäten. **Wir**  
165 **müssen unsere friedenspolitische Haltung der Doppelten Solidarität vermitteln**  
166 **können, um den Anschluss an diese Politisierungsprozesse nicht zu verlieren.** Die  
167 Vermittlung dieser Haltung beginnt damit, sie selber ernst zu nehmen. Unsere  
168 große Stärke ist dabei, dass wir mit Partner\*innen vor Ort (Noal, Ajyal,  
169 Hashomer, IYU) in einen Dialog treten können. Dies müssen wir noch stärker für  
170 unsere verbandliche Bildungsarbeit nutzen. Dafür werden wir auch in den  
171 kommenden zwei Jahren jeweils ein Seminar zu Nahost organisieren.

172 Um den Dialog wieder zu stärken, **sollen in den nächsten Jahren wieder vermehrt**  
173 **Austausche mit allen Partnerorganisationen durchgeführt werden.** Die  
174 Internationale Kommission hält dabei gemeinsam mit dem Bundesvorstand den  
175 Kontakt zu den Partner\*innen, vermittelt Kontakte an interessierte Gliederungen  
176 und unterstützt auf Wunsch die Delegationsvorbereitung in beratender Funktion.  
177 Im gemeinsamen Dialog ist dabei wichtig, dass wir anerkennen, dass Deutschland  
178 als (nach den USA) wichtigster internationaler Verbündeter Israels und  
179 zweitgrößter Waffenlieferant an Israel selbst Konfliktpartei ist und von allen  
180 Parteien nicht mehr als neutrale Vermittlungsstelle wahrgenommen wird. In diesem  
181 Sinne organisieren wir nicht nur einen Friedensprozess von außen, sondern sind  
182 selbst Teil davon. Dieses veränderte Rollenverständnis bedeutet auch eine  
183 stärkere Ausrichtung hin zu einem trilateralen Dialog zwischen  
184 palästinensischer, israelischer und deutscher Zivilgesellschaft, die für uns das  
185 Ziel sein muss. In Zeiten, in denen der direkte Dialog unserer Partner\*innen vor  
186 Ort nicht möglich ist, kommt der SJD – Die Falken darin eine besondere  
187 Verantwortung als Kontaktstelle zwischen allen Partner\*innen zu.

188 Die Expertise, die wir in der Friedensarbeit allgemein vor Ort und im Willy-  
189 Brandt-Center gesammelt haben, ist für uns jetzt, wo der friedenspolitische  
190 Diskurs auch in Deutschland enorm an Bedeutung gewinnt, ebenfalls zentral.  
191 **Hierfür soll die Erfahrung der Friedensfachkraft im Falkenprojekt sowie die**  
192 **unserer Partner\*innen zu allen relevanten friedenspolitischen Verbandsprojekten**  
193 **systematisch hinzugezogen und als Ressource genutzt werden.**

194 Das Willy-Brandt-Center selber soll die **Stärkung aller auf einen gerechten**  
195 **Frieden hinarbeitenden zivilgesellschaftlichen Organisationen in beiden**  
196 **Gesellschaften zum Ziel haben, an erster Stelle die unserer**  
197 **Partnerorganisationen.** Das gilt besonders jetzt, in Zeiten in denen ein direkter  
198 Dialog vor Ort nicht möglich ist.

## 199 **8. Jenseits der internationalen Organisationen: Internationale Netzwerke**

200 Die Entwicklung weg von einer Linken der Organisationen und hin zur  
201 Bewegungslinken macht auch vor der internationalen Arbeit nicht Halt. So gibt es  
202 inzwischen eine ganze Anzahl internationaler Netzwerke, die Einzelpersonen,  
203 Gruppen und Organisationen unterschiedlicher Form und Größe zusammen bringen.  
204 Klagen wir zwar über einige organisatorische Schwächen, so können wir doch von  
205 der inhaltlichen Arbeit in diesen Netzwerken jede Menge lernen. Als neues  
206 Vorhaben, welches im Gegensatz zu den Punkten 1-6 nicht bereits in der Arbeit  
207 der IK verankert ist, möchten wir in den kommenden zwei Jahren:

208 **8.1** Die Zusammenarbeit mit dem **Youth Writing History Network** fortführen (s.  
209 Bericht) und vor allem versuchen, ihre Bildungsveranstaltungen und  
210 Netzwerktreffen für alle Interessierten im Verband zugänglich zu machen.

211 **8.2** Außerdem möchten wir uns die **Progressive International** näher anschauen,  
212 indem wir mit einer Delegation an einem ihrer nächsten Treffen teilnehmen.